



Gebraucht fast wie neu

Das Knappschaftskrankenhaus Bottrop ist von der Produktqualität und der Beratung des Siemens-Geschäftsgebietes Refurbished Systems überzeugt – dem Kauf eines gebrauchten Computertomographen folgte der eines generalüberholten Röntgengerätes. Das Ergebnis: verkürzte Wartezeiten, ein verbesserter Arbeitsablauf und ein erweitertes Angebot der Radiologischen Klinik.

Von Katja Stöcker, MA

„Ich dachte, das ist wie mit Gebrauchtwagen: Man weiß nicht, was man bekommt und muss immer mit Macken rechnen.“ Zufrieden streicht Jürgen Hellermann über das C-Bogen-Stativ des gebrauchten Siemens RS AXIOM® Artis MP.

„Ich wurde eines Besseren belehrt, denn das Röntgengerät ist so gut wie neu“, sagt der Verwaltungsdirektor des Knappschaftskrankenhauses Bottrop. Der C-Bogen ist bereits das zweite bei Refurbished Systems (RS) gekaufte Gerät, für das sich die Klinikleitung in enger Abstimmung mit der Fachabteilung entschieden hat. Die Chefärztin der Radiologischen Klinik und Ärztliche Direktorin des Krankenhauses, Dr. Svenja Hennigs, erklärt ihrem Kollegen gerade, wie gut und schnell man mit diesem Röntgengerät Divertikulitis im Dickdarm einer 43-jährigen Patientin diagnostizieren konnte.

Weder Hennigs noch Hellermann wussten bis vor einem Jahr, dass das Siemens-Geschäftsbereich RS gebrauchte Medizingeräte bei Kunden abbaut und in einem aufwändigen und zertifizierten Prozess wieder erneuert. Proven Excellence ist das Qualitätssiegel, das Geräte erhalten, die

- im 1. Schritt ausgewählt werden, da sie noch über eine gute Leistung verfügen und mindestens für fünf Jahre Ersatzteile vorrätig sind,
- im 2. Schritt demontiert und in Originalschutzverpackungen an einen der drei weltweiten RS-Standorte in Deutschland und den USA transportiert werden und dort
- im 3. Schritt gereinigt, desinfiziert und lackiert werden, worauf die Verschleißteile durch Originalersatzteile ersetzt werden. Anschließend werden alle Komponenten und Subsysteme eingehend überprüft, die aktuellste Software aufgespielt und sämtliche Neugerätetests durchgeführt.

Wenn die gebrauchten Geräte die aufwändigen Tests bestanden haben, bekommen sie das Proven Excellence-Qualitätssiegel, das für Systemeigenschaften steht, die denen der Neugeräte sehr nahe kommen. Erst dann werden die generalüberholten Medizinsysteme

- im 4. Schritt zu einem anderen Kunden transportiert und installiert. Vor der Inbe-

triebnahme müssen sie erneut umfangreiche Tests bestehen.

- Im 5. und letzten Schritt haftet Siemens wie bei Neugeräten zwölf Monate lang für Sachmängel und bietet umfangreiche Serviceverträge.

Wartezeit auf einen Tag verkürzt

Dr. Hennigs ist im vergangenen Sommer mit ihrer Radiologischen Klinik in den neuen Anbau des 75 Jahre alten Knappschaftskrankenhauses Bottrop gezogen. Dort stand bis vor kurzem ein weiteres gebrauchtes System von Siemens. Der Mehrschicht-Computertomograph (CT) RS SOMATOM™ Sensation 16 hat den Arbeitsablauf enorm verbessert: „Wir konnten zum Beispiel die Wartezeit auf eine CT-Untersuchung gegenüber unserem alten CT von zwei bis drei Tagen auf höchstens einen verkürzen.“ Das freut auch den Verwaltungsdirektor: „Somit konnten wir nicht nur unseren stationären Patienten schneller einen Termin anbieten, sondern auch ambulanten Patienten unserer regionalen Verbundpartner“, erzählt Hellermann. Ein wichtiger Grund, warum das Krankenhaus die Anzahl seiner Patienten innerhalb von nur zwei Jahren um etwa 1.000 auf 12.000 Patienten (2005) steigern konnte.

Exzellente Qualität zu einem fairen Preis

Die Rechnung ist für beide aufgegangen: Die Radiologie kann bessere Diagnosen erstellen, weniger Kontrastmittel anwenden und verkürzt die Wartezeiten. Die Verwaltung verfolgt erfolgreich ihre Strategie, das Angebot an ambulanten Untersuchungen auszubauen. „Künftig wollen wir gerade im Vorsorgebereich berufstätigen Menschen entgegenkommen und Untersuchungen am Abend sowie samstags anbieten“, sagt Hellermann. „Da wir mit dem gebrauchten, besseren CT-Gerät nicht nur weniger, sondern auch nur noch ein statt zwei verschiedene Kontrastmittel brauchen, haben wir auch deutlich bessere Einkaufspreise erzielt“, erläutert der Verwaltungsdirektor. Das Angebot und der Stand der Radiologie im Krankenhaus habe sich seit

»Das Röntgengerät ist so gut wie neu.«

Jürgen Hellermann,
Verwaltungsdirektor Knappschafts-
krankenhauses Bottrop

»Neben dem Einsatz neuester Medizintechnik hat der Umstieg von Film auf digital den Workflow unserer Abteilung enorm verbessert.«

Dr. Svenja Hennigs,
Chefärztin der Radiologischen Klinik
und Ärztliche Direktorin,
Knappschafts-Krankenhaus, Bottrop

dem Umzug und der Anschaffung der fast neuen Siemens-Medizintechnik gesteigert: „Ein Neusystem mit gleicher Leistung hätten wir uns damals bei unserem limitierten Budget nicht leisten können. Mit dem fast neuen Siemens-CT haben wir zu einem fairen Preis eine exzellente Qualität bekommen“, sagt Verwaltungsdirektor Hellermann. Letztere habe das Krankenhaus sogar davon überzeugt, ein Jahr später ein weiteres Röntgengerät zu kaufen und zudem von dem 16- auf einen 64-Schicht-CT der SOMATOM Sensation-Linie von Siemens umzusteigen. „Wir müssen uns dem Wettbewerb in der Region stellen und wollen mit innovativer Technik die Nase vorn haben“, begründet Hellermann die Investitionen, die auch durch Fördermittel möglich wurden. Um sehr viele Bereiche des Klinikangebotes abzudecken, kaufte das Krankenhaus für seinen neuen 64-Schicht-CT umfangreiche Software unter anderem für die Neurologie,

die Tumor- und die Dental diagnostik. Damit könnten die klinischen Pfade nun noch besser eingehalten werden, fügt Hennigs hinzu. Aufgrund der sehr guten Erfahrungen habe man sich nach einem gebrauchten 64-Schicht-CT von Siemens erkundigt, jedoch sind aufgrund der Neuheit des Gerätes kaum gebrauchte Geräte verfügbar. „Der Innovationsschub für die Region und die sehr gute Beratung haben uns letzten Endes sogar vom Neukauf des Gerätes überzeugt“, sind sich Hellermann und Hennigs einig.

Digitalisierung verbessert Workflow zusätzlich

Neben radiologischen Untersuchungen mittels Computertomographie und Angiographie erstellt das 40-köpfige Team von Dr. Hennigs auch Befunde mit einem Kernspintomographen, mit allgemeiner Röntgendiagnostik und Mammographie. Darüber hinaus werden Diagnosen mithilfe nuklearmedizinischer Verfahren ermittelt. Wie im gesamten Knappschafts-Krankenhaus wird in der Radiologischen Klinik filmlos und damit ausschließlich digital gearbeitet. „Neben dem Einsatz neuester Medizintechnik hat der Umstieg von Film auf digital den Workflow unserer Abteilung enorm verbessert“, erklärt Hennigs, während sie mit ihrem Assistenzarzt Dr. Martin Vyleta die CT-Bilder eines 56-jährigen Patienten auswertet. Dessen vordere linke Hirnschlagader ist fast verschlossen. „Früher hätten wir für diesen Befund zum Beispiel eine invasive Angiographie gebraucht“, sagt Hennigs. Mit dem Siemens-CT-System kämen auf den Ergebnisbildern auch Aneurysmen und Stenosen im Gehirn eindeutiger zum Vorschein. Auch künftig werde das Knappschafts-Krankenhaus bei Neuanschaffungen beide Möglichkeiten – Neugerät oder fast neues Gebrauchtsystem – intensiv prüfen, sind sich Dr. Svenja Hennigs und Verwaltungsdirektor Jürgen Hellermann einig.

Autorin: Katja Stöcker arbeitet in der Redaktion der Medical Solutions. Zuvor schrieb sie u.a. für die Deutsche Presse-Agentur (dpa), verschiedene Tageszeitungen und die Online-Redaktion des Mitteldeutschen Rundfunks (mdr).



„MIT DEM FAST NEUEN SIEMENS-CT haben wir zu einem fairen Preis eine exzellente Qualität bekommen“, sagen Hellermann (links) und Hennigs.



WEDER HENNIGS NOCH HELLERMANN wussten bis vor einem Jahr von dem Siemens-Geschäftsgebiet Refurbished Systems oder dem Proven Excellence-Qualitätssiegel. Mittlerweile haben sie einige gebrauchte Medizintechnikgeräte gekauft.

Knappschaftskrankenhaus Bottrop

Das im Ruhrgebiet gelegene Knappschaftskrankenhaus Bottrop ist ein Akutkrankenhaus der Regelversorgung. In seinen neun Fachkliniken stehen etwa 350 Planbetten sowie zwölf zusätzliche teilstationäre Dialysebetten. Die zirka 900 Angestellten feierten vergangenes Jahr das 75-jährige Bestehen ihres Hauses. 2005 wurden 12.000 Patienten stationär aufgenommen und 110.000 Pflegetage erbracht.

Mit der Größe eines mittelständischen Unternehmens erwirtschaftete dieses Knappschaftskrankenhaus 2005 einen Umsatz von 48 Millionen Euro.

Die Klinikverwaltung verfolgt nach eigenen Angaben einen integrierten Ansatz von ambulanter und stationärer Behandlung. Der Betrieb des Hauses strebe entsprechend dem Trägerleitbild der Knappschaft eine ganzheitliche Patientenversorgung auf der Grundlage gesicherter wissenschaftlicher Erkenntnisse und den Einsatz moderner

Technik an. Alle Entscheidungen fielen nach ökologischen und ökonomischen Gesichtspunkten. Das Knappschaftskrankenhaus verfügt über folgende Fachabteilungen:

- Klinik für Anästhesie, Intensivmedizin und Schmerztherapie
- Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie, Zentrum für Minimal-invasive Chirurgie
- Klinik für Innere Medizin
- Klinik für Angiologie
- Klinik für Urologie, Kinderurologie und Urologische Onkologie
- Klinik für Gefäßchirurgie
- Klinik für Nephrologie und Rheumatologie
- Klinik für Neurologie
- Klinik für Radiologie/Nuklearmedizin/Neuroradiologie
- Physikalische Therapie
- Neurologische Rehabilitation